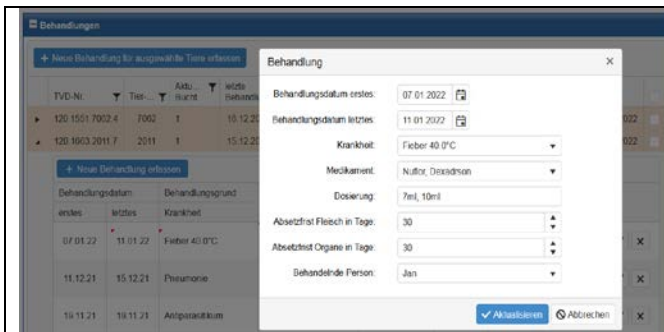


## Serie Digitalisierung (5/7) – Digitales Behandlungsjournal

Der Landwirt/ die Landwirtin ist dazu verpflichtet, alle Behandlungen mit einem aufzeichnungspflichtigen Tierarzneimittel (TAM) bei den Nutztieren zu dokumentieren. Ausserdem muss eine Inventarliste über die betrieblich vorhandenen TAM geführt werden. Die Aufzeichnungen unterstützen die korrekte Anwendung der Medikamente, schaffen Transparenz in der Nahrungsmittelproduktion sowie bei Kontrollen und unterstützen den Landwirt/die Landwirtin im Gesundheitsmanagement des Tierbestandes. Das bezüglich Gesundheitsmanagement in den letzten Jahren viele Fortschritte gemacht wurden, zeigt die Reduktion des Antibiotikaeinsatzes um mehr als die Hälfte in den letzten 10 Jahren. Das zeigt, dass der Grossteil der Tierhalterinnen und Tierhalter vorbildlich unterwegs sind und sich stets weiterentwickeln. Vorbildlich und fortschrittlich sind auch jene vier Tierhalter, welche wir zu ihren Erfahrungen mit dem Gebrauch eines Digitalen Behandlungsjournal befragt haben. Lesen Sie selbst.

<p><i>Jan Deppeler, Munimäster aus Tegerfelden</i></p>	<p><i>Christian Wolleb und Philipp Fehlmann, Milchviehalter aus Lupfig</i> <i>(Bildquelle: die grüne)</i></p>	<p><i>Aargauer Mutterkuhbetrieb</i> <i>(Bildquelle: Symbolbild, Mutterkühe Liebegg)</i></p>
		
<p><i>Betriebsspiegel:</i></p>		
<p>Familienbetrieb mit 160 Munis sowie 20 ha LN (Acker- und Futterbau, Rebbau und Wald).</p>	<p>ÖLN-Gemeinschaft Wolleb/Fehlmann mit 45 Milchkühen, 10 Mutterkühen und 10 Pferden sowie 74 ha LN (Acker- und Futterbau).</p>	<p>Landwirtschaftsbetrieb in der voralpinen Hügellzone mit 19 Mutterkühen und Kälbern inkl. Stier sowie 30 ha LN (Acker- und Futterbau).</p>

<i>Über welches System führst du das Behandlungsjournal?</i>		
Wir arbeiten mit dem UFA Toro Programm.	Redonline und HerdMetrix	Beefnet
<i>Seit wann arbeitest du mit dem digitalen Behandlungsjournal und warum hast du dich dafür entschieden?</i>		
Seit 2019 arbeiten wir mit dem digitalen Behandlungsjournal. Wir haben uns zu diesem Schritt entschieden, da wir unser Behandlungsjournalssystem vereinfachen und somit den Arbeitsaufwand reduzieren wollten.	Seit 2012 HerdMetrix durch die Umstellung auf den Melkroboter, das redonline wird seit Beginn her genutzt.	Seit 2019. Automatisierungsprozesse schreiten voran und erleichtern die Buchführung von vielen Arbeiten. Insbesondere bei der Betreuung der Kälber sind immer wieder die gleichen Massnahmen notwendig. Beispielweise werden die Kälber nach der Geburt gegen die Rinder Grippe geimpft. Zu einem späteren Zeitpunkt fällt die Enthornung sowie die Kastration der männlichen Tiere an. Diese Prozesse laufen immer nach dem gleichen Schema ab. Somit muss im Behandlungsjournal nur das entsprechende Tier identifiziert werden und anschliessend die richtige "Behandlungsmaske" ausgewählt werden.
<i>Worin siehst du die Vorteile der digitalen Variante?</i>		
Vorteile bringt die digitale Variante gleich mehrere. Die Tierliste ist mit der TVD Datenbank verknüpft. Somit sind immer alle Tiere automatisch im Behandlungsjournal hinterlegt. Die ganze Tierkrankheitsgeschichte ist mit wenigen Klicks ersichtlich. Die Absetzfrist und das Freigabedatum ist unterschiedlich nach Arzneimittel gespeichert und wird automatisch berechnet. Aktuelle Behandlungen werden angezeigt. Gruppenbehandlungen sind einfach nachgeführt, da gleich mehrere Tiere miteinander markiert werden können.	Die digitale Variante lohnt sich. Behandlungsjournal, Inventarliste und die Herdenübersicht ist einfach und bequem im redonline erfasst. Dank dem digitalen Erfassen der Behandlungsdaten entfällt der Papierkrieg. Zudem ist das digitale Behandlungsjournal im redonline übersichtlich und benutzerfreundlich gestaltet. Die Datensammlung reicht über Kuhgenerationen hinweg und liefert wichtige Anhaltspunkte zum Gesundheitsstatus. Auswertungen und Statistiken sind per Mausklick schnell abrufbar und erleichtern das Herdenmanagement. Zudem kommt, dass z.B. dem Tierarzt der Zugriff erteilt werden kann und er somit die Krankheitsgeschichten nachverfolgen kann.	Die fixen und variablen "Behandlungsmasken" reduzieren den administrativen Aufwand. Änderungen der Absetzfristen vom Arzneimittelhersteller werden im digitalen Behandlungsjournal automatisch geändert. Ebenfalls wird das Freigabedatum nach einer Medikation korrekt für das ausgewählte Tier eingetragen und ausgerechnet. Demzufolge bietet das digitale Behandlungsjournal eine hohe Sicherheit im Umgang mit Sperrfristen.



*Eingabemaske für Behandlungen im UFA-Toro*

*Worin siehst du die Nachteile der digitalen Variante?*

Für die digitalen Hilfsmittel benötigt man am besten ein Stallbüro. So können die Geräte am besten vor Staub, Schmutz und Feuchtigkeit geschützt werden. Zudem können die Behandlungen nur online erfasst werden, was eine Internetverbindung voraussetzt.

Leider können die verschiedenen digitalen Behandlungsjournale noch nicht miteinander synchronisiert werden. Z.B. HerdMetrix (Roboter) und redonline.

Die Inventarliste wird nicht korrekt abgebucht. Das System rechnet einen Dosierungsvorschlag der Medikamente auf Basis des Geburtsgewichtes und einer angenommenen Tageszunahme. Die errechneten Gewichte der Kälber entsprechen häufig nicht der effektiven Situation. So stimmen die eingesetzten Medikamente nicht mit dem Systemvorschlag überein. Daher muss die Inventarliste von Hand nachgetragen werden.

Informationsaustausch zwischen Tierärzteschaft und Landwirt\*innen ist noch eine Baustelle, was die Digitalisierung anbelangt. Tierärzteschaft arbeitet teilweise noch analog, sprich stellt Rezepte und Bezugslisten der Medikamente noch auf Papier aus. Daher muss gleichwohl immer doppeltspurig gefahren werden.

Digitales Behandlungsjournal wurde bis jetzt immer nach ÖLN-Abschluss ausgedruckt und abgelegt. Bei einer unangemeldeten Kontrolle durch das Veterinäramt muss das Behandlungsjournal erst noch ausgedruckt werden.

		An die Darstellungsmaske muss man sich zuerst gewöhnen, um sich einen Überblick zu verschaffen. Anschliessend erfolgt die Erfassung schnell und effizient.
<i>Gibt es eine Funktion/Anwendung, welche dir bei der täglichen Anwendung fehlt?</i>		
Für anstehende Nachbehandlungen wäre eine Push - Nachrichtenfunktion vorteilhaft. Gerade wenn mehrere Personen auf dem Betrieb Behandlungen ausführen, könnte so die Übersicht für den Tierbestand verbessert werden.	Es wäre hilfreich, wenn vom digitalen Behandlungsjournal aus eine Aktionsliste erscheinen würde, damit bevorstehende Massnahmen zeitgerecht erledigt werden. Zum Beispiel wenn die zweite Flechtenimpfung bei den Kälbern ansteht.	Hilfreich wäre, wenn Behandlungen auch via Smartcow vom Handy aus eingetragen werden könnten.
<i>Hättest du Erweiterungswünsche/Verbesserungsvorschläge, welche dir die Dokumentation vereinfachen?</i>		
Im digitalem Toro Behandlungsjournal kann man die Arzneimittel nur in einer Sparte eingeben. Werden mehrere Arzneimittel verabreicht, so müssen diese aneinander gekettet werden. Besser wären hier mehrere Sparten, so dass jedes Arzneimittel separat aufgelistet werden könnte. Zudem kann man auf dem Toro keine Analyse der Behandlungen erstellen. Diese wäre interessant für die Betriebsanalyse beziehungsweise für die Betriebsführung.	Wie bereits erwähnt, die Synchronisierungsmöglichkeit mit anderen digitalen Behandlungsjournalen.	Wie bereits bei den Nachteilen erwähnt, gäbe es eine zusätzliche Sicherheit und Erleichterung, wenn die Inventarliste mit dem System der Tierärzteschaft kompatibel wäre.  Auch die Differenz errechneter und tatsächlich verabreichten Menge erfordert anschliessend immer eine manuelle Eintragung.  Allgemein wäre es wünschenswert, wenn die Prozesse noch besser aufeinander abgestimmt wären. Insbesondere auch der Austausch zwischen Tierärzteschaft und Landwirt*in.
<i>Welche Tipps und Tricks kannst du Berufskollegen/Berufskolleginnen mit auf den Weg geben bei der täglichen Anwendung?</i>		
Sind gleich mehrerer Tiere in einer Behandlung und werden diese von verschiedenen Personen ausgeführt, kann es sinnvoll sein, diese trotz digitalem Behandlungsjournal noch schriftlich festzuhalten auf einer Wandtafel oder in einer Tabelle. Somit kann die Übersicht	Gesundheitsdaten alle erfassen. z.B. Mastitiserreger bei einer Behandlung miterfassen.	Digitale Anwendungen helfen uns Fehler zu vermeiden und erhöhen die Sicherheit für eine gute Produktequalität.

verbessert werden und es gehen keine Nachbehandlungen vergessen.  
 Monatlich werden die ganzen Behandlungen kompakt auf einer Liste zusammengefasst ausgedruckt und in einen Ordner abgelegt. Somit kann bei einer Betriebskontrolle das Behandlungsjournal übersichtlich nachgewiesen werden.

*Welche Tipps hast du für jemanden der das System neu benutzen möchte?*

Wie mit anderen neuen Technologien, sollte man sich mit dem Programm anfangs vertraut machen. Die für den Betrieb am besten geeignete digitale Einrichtung ist ein wichtiger Faktor für den Erfolg mit dem digitalen Behandlungsjournal.

Wenn im Beefnet Änderungen in der Anwendung vorgenommen werden, nicht verzweifeln, sondern bei Mutterkuh Schweiz nachfragen.

**Was ich sonst noch sagen wollte ☺ :**

Listen und Statistiken sind spannend und aufschlussreich  
 Bei einem kleineren Viehbestand geht es noch einfacher die Behandlungen und die Gesundheitsverläufe im Kopf zu haben. Bei einem grösseren Viehbestand fast nicht mehr möglich --> angewiesen auf Hilfsmittel, die schnell und unkompliziert einsehbar sind.

SWISS herdbook

**Behandlungsliste**  
 07.01.2022 Alle Angaben ohne Gewähr

Betriebs-Nr.	1110-057	Adresse	Wolleb Christian, 5242 Lupflig		Behandelt von	07.10.2021	Behandelt bis	07.01.2022					
Erste Behandlung	Letzte Behandlung	Nr. Tiername /VD	OS Position	Behandlung	Beh. Pers.	Herkunft	Menge	Ausgab. Appl.	Absorbiert Milch / Fätsch / Organe / Injektionsst.	Krit. Anz. -Anzahl	Artzahl -gramm	Freigabe Milch	Freigabe Fätsch / Organe / Injektionsst.
23.12.2021	23.12.2021	12 DESREE CH.120.1372.45746	Zootechik, Prophylaxe	Injektion: Mutterschutzimpfung (Duetal)	Wolleb Christian	Tierärztin 26	2,0 ml	1	0 / 0 / 0 / 0	Nein	Nein	-	-
23.12.2021	23.12.2021	12 DESREE CH.120.1372.45746	Euter- u. v. N. /tr	Trockenstellen-Euter-Laktation	Wolleb Christian	Tierärztin 26	14,4 g	1	40 / 140 / 40 / 40	Nein	Nein	11.00.22	11.00.22 11.00.22
17.12.2021	17.12.2021	DELALIA CH.120.1371.8947.2	Parasiten	Endoparasiten Prophylaxe und dazugehör. Sonstige Parasiten	Wolleb Christian	Tierärztin 26	5,0 ml	1	0 / 3 / 3 / 3	Nein	Nein	-	21.12.21 21.12.21 21.12.21
17.12.2021	17.12.2021	SABRESE CH.120.1371.8945.5	Parasiten	Endoparasiten Prophylaxe und dazugehör. Sonstige Parasiten	Wolleb Christian	Tierärztin 26	5,0 ml	1	0 / 3 / 3 / 3	Nein	Nein	-	21.12.21 21.12.21 21.12.21
17.12.2021	17.12.2021	DELIA CH.120.1371.8944.0	Parasiten	Endoparasiten Prophylaxe und dazugehör. Sonstige Parasiten	Wolleb Christian	Tierärztin 26	5,0 ml	1	0 / 3 / 3 / 3	Nein	Nein	-	21.12.21 21.12.21 21.12.21
17.12.2021	17.12.2021	SCHENI CH.120.1371.8945.7	Parasiten	Endoparasiten Prophylaxe und dazugehör. Sonstige Parasiten	Wolleb Christian	Tierärztin 26	5,0 ml	1	0 / 3 / 3 / 3	Nein	Nein	-	21.12.21 21.12.21 21.12.21

*Übersicht Behandlungsliste im redonline*

Die digitale Arbeitswelt macht auch vor der Landwirtschaft nicht Halt und bietet sehr viele Chancen. Insbesondere, wenn auch noch die Schnittstellen zu anderen Programmen und Systemen gewährleistet werden, erleichtert es uns die tägliche administrative Arbeit.

	*Nutz du die Gesundheitsdaten für Zuchtentscheide?	
	Anfällige Kühe, die im Stall mit einer beeinträchtigten Gesundheit auffallen, werden gezielt nur mit Mastrassen besamt.	Es wird keine Eigenremontierung betrieben.

Die drei Erfahrungsberichte zeigen, die Vor- und Nachteile der digitalen Variante in der Praxis klar auf. Wie Jan Deppeler erwähnt hat, ist auch bei der digitalen Variante darauf zu achten, dass die Dokumentationen bei einer Kontrolle übersichtlich abrufbar sind. Einen monatlichen Auszug zu erstellen und diesen auf dem PC abzuspeichern oder auszudrucken, ermöglicht auch bei unangemeldeten Kontrollen einen problemlosen Einblick in die Behandlungen. Sowohl das Behandlungsjournal wie auch die TAM-Inventarliste muss während rund drei Jahren aufbewahrt werden. Christian Wolleb und Phillip Fehlmann nutzen die Gesundheitsdaten auch für Zuchtentscheide. Die wirtschaftlichsten Kühe sind meist jene, dessen Namen im Behandlungsjournal oder im Brunstkalenden nur sehr wenig auftauchen. Dank der digitalen Erfassung der Gesundheitsdaten, können die Gesundheitsdaten mit dem Zuchtverband geteilt werden. Dadurch erhält dieser Informationen um zukünftig neue Gesundheits-Zuchtwerte zu generieren. Dies ermöglicht wiederum bereits bei Anpaarungen den ersten Beitrag zu einem möglichst gesunden und problemlosen Tierbestand zu leisten. Denn gesunde Tiere gestatten eine wirtschaftlichere Produktion und machen bei der täglichen Arbeit mehr Freude.